

[v. 1755?]

A

PREDIGT ÜBER DIE WEIHNACHTSGESCHICHTE, GEHALTEN VON EINEM UN-  
BEKANNTEN GEISTLICHEN [IN ZUG?]

---

*"In terra pax hominibus.*

*frid den Menschen auff Erden. Lucae [=Lukas], capite 2.*

*Jnhalt.*

*Neüe Geburths Zeitungen, Und allerhand begebenheiten bey der Gnaden-  
reichen Geburth [Jesu] Christi, sonderlich das Er worden ist Uns ein  
fürst des Erwünschten fridenss.*

*Concept*

*Jederman höret gern wass Neüwess, Und Entspringt dise begird auss  
der Natürlichen Inclination oder Neigung des Menschen, etwass Zuo  
Wüssen: Omnes homines naturaliter Scire desiderant, sagt **Aristote-**  
**les**. Alle Menschen Verlangen Von Natur Zuo Wüssen.*

*Dahero hat diser lust, Und begird Zum allerersten Ergriffen, Und ist  
Ankomen schon in dem paradiss Unsere Erste Mutter die **Evam**, da sye  
mit der schlangen ins Gespräch gerathen, Und fürwizig Wissen wolte,  
was sich Jnn- Und aussenthalt dess Paradiss begeben, Und Zuotrüge,  
Von der Eva, als dem Ersten weib ist dise begird auch auff die Män-  
ner komen, Und gefalhen dan wie die Geschichten der Apostlen melden;  
*Athenienses omnes, et advenae hospites ad nihil aliud vacebant, nisi  
aut dicere aut audire aliquid novi.* Die Athenienser alle und alle  
Ausländische gäst, burger, und beisizer, die haben auff nichts an-  
derss acht geben, als wass Neüwess Zuo sagen Und Zuo hörn. Diss ist  
iezund bey Unsern Zeiten so gemein worden, das wo nur Zwej oder trey  
Zuosamen komen, gleich die Erste red, oder frag ist: wass haben wihr  
Neüwess? Wass gibts für Zeitung? sie seyen dan gleich wahr, oder  
nicht, wanss nur wass Neüws ist.*

*Titul. Heüth will ich Eüch Neüwe Zeitungen Erzellen, aber keine fal-  
sche, keine Verlogten sonder lauter wahre, Von der Ewigen wahrheit  
selbsten, die nit lügen kan.*

*Der heil. **Augustinus** nennet dass Weynachtfest: Exoptavissimum diem  
dierum omnium Novitatem, Ein allerwünschten tag, ein Neüwigkeit al-  
ler tägen; Kurz dar Von Zuo reden, ein tag Voll der Neüwen Zeitun-  
gen.*

*Villicht darumb die weilen der tag der Gnadenreichen geburth Christi  
so vill hat gesehen Neüwes, Und Jnnen worden, als kein einziger tag  
Weder nach, oder Zuovor.*

*An disem tag ist aus dem Bethleheimischen [=Bethlehem] stall ein  
lauterer himmell worden; dan Ubi Christus, ibi et Caelum, sagt*

*Ephiphanius [=Epiphanius], wo Christus ist, da ist auch der himmell. Kein solchen stahl hat nie gesehen ein anderer tag.*

*An disem tag ist die sonnen Vill früher auffgangen, hat die Natürliche stunden in etwass Verkürzt, den tag Erlengert (.Wie dan noch Zuo diser Zeit geschicht, das der tag Nunmehr anfangt Zuo wachsen, etwas lenger Zuo werden.) Wie der heil. **Ambrosius** bezeügte Kein solche sonne hat Einiger tag Zuo vor gesehen.*

*An disem tag ist den hirten auff dem feld ein so hellerscheinender, Und glanzender Engell Erschienen, dass man in der ganzen Bibel Von keinem hört, Welcher so geglanzet hette, Kein solchen Engell hat gesehen einziger tag Zuo vor.*

*An disem tag hat gebohren ein Mutter [**Maria**] einen sohn, welche dan noch ein Jungf[rau] gebliben, wie der heil. **Bernardus [von Clairvaux]** sagt: â saeculo non est auditum, ut aliqua Mater esset et Virgo: Ess ist Niemahl Erhört worden, Von Erschafung der Welt, dass Eine ein Muoter syn, Und Zuo gleich ein Jungf[rau] Kein solche Mutter hat gesehen Einziger tag Zuo Vor.*

*An disem tag ist geborn ein Mensch ohne Vatter, Welcher doch Von Ewigkeit her war gebohren Von dem Vatter ohne Mutter, Gottes sohn, kein solchen sohn hat nie gesehen einziger tag Zuovor.*

*An disem tag wird in der schöpfer aller dingen gebohren Von seiner Creatur, nichts solches hat Jemals gehört noch gesehen einziger tag Zuo Vor.*

*An disem tag wird in der schooss seiner Mutter eingeschlossen welchen sunst weder Erden, noch Meer oder himmell thuth fassen. Nichts dergleichen hat Jemal gesehen einziger tag Zuo Vor.*

*An disem tag haben sich ganze heerschaaren der Englen auss dem himmell Erhoben, Und die lufft mit singen Erfült. Kein solche Music hat einmahl gehört ein einziger tag Zuo Vor.*

*An diesem tag hat der sohn Gottes Von Uns schlechten Und Jrdischen vohrmen[?]<sup>1</sup> nasci et mori, das gebohren werden und das sterben, eingehandelt, Und dafür Uns himlische Und gar selzame gebracht, nemblich resurgere, et aeternum vivere, das aufferstehen Und Ewig leben: solche vohrmen[?]<sup>1</sup> hat kein tag Zuo Vor gesehen.*

*seind das nit wunder gute Neüwe Zeitungen? Aber das letzte ist das beste.*

*An disem tag ist Uns auff dem Velt[?]<sup>1</sup> gebohren der Fürst dess fridens, welcher den friden mit sich in dise Unruhige welt gebracht, wie der Englische Courier Verkündt hat: Gloria in excellsis Deo, et in terra pax hominibus. Ehr Und glori sye gott in der höche, Und frid den Menschen auff Erden.*

*Fürwahr kein angemere Neüwen Zeitung, Kein Erfreülicher post, hat Uns Jemalen können Verkündiget werden, als die geburth, Und ankunfft*

dises fridenss fürsten, Und das Er den Erwünschten friden mit sich gebracht.

Conclusion

Und weilen Es heist: *Nulla salus bello, pacem te poscimus omnes:*

[Zitat von Publius Maro **Vergil**]

Es ist bim Krieg kein glück noch sternen,  
friden Wihr all Zuo mahl begehren.

so last uns dan Erstlichen mit Gott den friden halten ...

so danen auch Under Uns etc. discurre

Christus sagt **Paulus**; *non est Deus dissensionis, sed pacis* [Zitat von **Thomas von Aquin**]. ist kein gott der Zertrennung, sonder ein gott des fridenss.

*Mandatum Novum do vobis ut diligatis invicem* [Zitat aus **Johannes**, 13, 34]

Ich gib Euch ein Neüwes gebott dass Jhr Euch Under Einandern lieben solt als wie ich Euch geliebt hab. sagt Christus."

1) Das voranstehende Wort ist nicht eindeutig lesbar.

---

Möglicherweise aus dem Besitz von Abbé **Beat Jakob Anton** Zurlauben  
AH 151, 136-137

## 151/45

[1660?]

A

DENKSCHRIFT VON [ALT] AMMANN [UND DERZEITIGEM ZUGER STADT- UND AMTSRAT] BEAT II. ZURLAUBEN BETREFFEND DIE ABTRENnung DER SCHWEIZER QUART VOM BISTUM KONSTANZ<sup>1</sup>

*Dommann/Reform 72 spez. Anm. 14*

---

"Bewegliche Motiven, unndt Erhebliche ursachen, warumb Ein Catholische Eidtgnoschafft Einen Eignen bischoff begehren solle.

[1<sup>o</sup>.] Die Weilen die lobl. Eidtgnoschafft vohnn Zeith Zue Zeithen solcher gestalten an Volckh sich vermehrt, dass auch die Stät, fläckhen unndt dörffer augmentiert unndt Erwiteret worden, desentwegen nun Mehr die anständigkeit, Zeytliche Respect, Authority, auch Reputation dess gesambten grosen Stantss, alss welcher mit fürsten Potentaten unndt andern Ständten verpüntet ist, Erfordern wil, noch einem Eignen unndt Einländischen bischoff Zue trachten, auch angesehen gar vil Kleinere vohn Jhren benachbarten Ständten unndt Stäten, als wallis, Pünten [=Bünden], kum [- die Bistümer Sitten, Chur und Como gemeint -] unndt derglichen darmit Privilegiert sindt. Unndt kann dass Einkhumen ohne Einige Contri-